

Wie hängen Umweltzerstörung und Armut auf Madagaskar zusammen?

Um ihre Familien trotzdem ernähren zu können,
arbeiten viele Menschen als illegale Holzfäller.

Ernteaussfälle führen zu Hungersnöten und
machen die Ärmsten noch ärmer.

Durch den Klimawandel nehmen Naturkatastrophen
wie Dürren, Hurrikans und Heuschreckenplagen auf
Madagaskar zu und zerstören die Ernte.

Außerdem werden bei der Brandrodung große Mengen
CO₂ freigesetzt, die zum Klimawandel beitragen.

Andererseits wird der Waldboden ohne die schützenden Bäume
vom Wind abgetragen und die Fläche langfristig unfruchtbar.

Auf Madagaskar werden große Mengen Edelhölzer wie Rosenholz
und Mahagoni illegal gefällt.

Von hier aus werden diese Edelhölzer nach Europa,
Asien und in die USA verkauft, um daraus etwa
Terrassenmöbel und Musikinstrumente zu machen.

Was nach der Abholzung der Edelhölzer vom
Regenwald übrig ist, wird oft niedergebrannt,
um neue Felder anzulegen.

Einerseits verlieren viele Tiere dadurch ihren Lebensraum
und der Wasserkreislauf der Insel wird zerstört.

